

Erfolgreiche Hygienestrategie gegen HIS

AUF DEM SCHWEINEMASTBETRIEB STUDER & HAUERT häuften sich Abgänge infolge HIS seit letztem Herbst. Mit einem angepassten Hygienekonzept konnten die Verluste gesenkt werden.



Gerhard Affolter

Während fast zehn Jahren befanden sich die Schweineabgänge bei der Tierhaltungsgemeinschaft (THG) Studer & Hauert in Niederösch (BE) im normalen Bereich (< 2%). Seit letztem Herbst stiegen die Verluste an. Es wurden verschiedene Massnahmen getroffen: Futter- und Strohanalyse, Was-

seranalyse, vier Mal füttern pro Tag, Futtersilo gewechselt, Stabilisierungssäure gewechselt... Aber die Situation verbesserte sich nicht wirklich. Zu schaffen machte hauptsächlich das Hämorrhagische Intestinal Syndrom (HIS). Blähungen, verursacht durch Hefen und Escherichia coli, führen bei dieser Krankheit



Solcher Schmutz ist ein Risiko für die Tiergesundheit.

Andreas Gerber ist Hygienespezialist bei der Halag Chemie AG.



zu Darmdrehungen, worauf der Blutkreislauf unterbrochen wird und betroffene Tiere sterben.

Vom Silo bis zum Trog Um dem Problem auf den Grund zu kommen, wurde die Fütterungsanlage der THG mit Andreas Gerber (Hygienespezialist von der Halag Chemie AG) analysiert. Vom Silo bis zum Trog, respektive vom Wasser bis zum Trog wurde ein Schema gezeichnet, um die Flüsse und damit mögliche Risikofaktoren sichtbar zu machen. Grundsätzlich besteht ein Hygienekonzept aus den drei Bausteinen, die in der *Tabelle* aufgeführt sind.

Tabelle: Bausteine des Hygienekonzepts

Reinigung

- Entziehen des Substrates
- Entfernen der Keime

Stabilisierung

- Verändern des Substrates
- Meist pH-Senkung

Desinfektion

- Gezieltes Abtöten von Keimen
- Nur nach Reinigung



Eine Leitung
mit hartnäckigen
Ablagerungen.



Am besten wird die Futterstände täglich mit Wasser abgespritzt.

Fix terminieren Knackpunkt ist, das geeignete Mittel zur geeigneten Zeit einzusetzen. Eine Desinfektion ist nutzlos, wenn die Anlage nicht sauber ist. Oder Wasserstoffperoxid hat in der Futersuppe nicht die gleich positive Wirkung wie in einem Wassertank. Es gibt also keine einfachen Rezepte oder Allheilmittel. Die Lösung ist eine auf den Betrieb abgestimmte Hygienestrategie, die pflichtbewusst angewendet wird. Regelmässige Massnahmen wie die Stabilisierung der Futersuppe können automatisiert werden. Die wöchentlichen und monatlichen Massnahmen werden am besten fest terminiert.

Reinigung Monatlich setzt Simon Hauer im Wassertank eine zweiprozentige Putzlösung ein. Diese spült er im Wassertank mit Sprühköpfen um. Anschliessend wird die Lösung in die Kartoffelstände und weiter in die Futterstände gepumpt. Dort hat Simon Hauer einen Kreislauf eingerichtet, so dass die Hauptfutterleitung und die Stände gründlich gereinigt werden können. Zu guter Letzt wird die ganze Anlage mit Wasser gespült und mit Milchsäurebakterien (UFA-Antifex) beimpft. Die Reinigungen werden in einem Protokoll festgehalten.

Stabilisierung Die Futersuppe wird täglich stabilisiert, so dass sich Hefen und Bakterien nicht explosionsartig vermehren können. Hierzu kommen

Produkte mit verschiedenen Säuren und Milchsäurebakterien zum Einsatz (z.B. Fireguard Selco Entero).

Desinfektion Zweimal pro Woche wird das Wasser in der Futterstände mit 1% «Halades 01» (Desinfektionsmittel) versetzt und in die Futterleitungen gepumpt. Dort bleibt die Lösung über Nacht stehen. Die Peressigsäure zerstört die Hefen und Bakterien von innen und löst sich dann in Wasser, CO₂ und Essig auf. Der Keimdruck in der Fütterungsanlage wird dank der Desinfektion minimiert. Die mit «Halades 01» desinfizierte Futersuppe kann bedenkenlos gefüttert werden.

pH 4 bis 4.5 in Suppe Durch das Stabilisieren der Suppe wird unter anderem der pH-Wert der Suppe auf 4 bis 4.5 gesenkt, was Bakterien und Hefen in ihrem Wachstum bremst. Hefen haben optimale Wachstumsbedingungen bei pH 5.5. Ein weiterer positiver Effekt der pH-Senkung ist, dass die Mineralien weniger ausgefällt werden und sich nicht an den Leitungen ansetzen.

Anpassung der Anlage Um das Hygienekonzept korrekt und in einem vernünftigen Zeitrahmen durchführen zu können, waren bei der THG Studer & Hauer einige Anpassungen an der Fütterungsanlage nötig. «Jetzt machen die Massnahmen Sinn», resümiert Simon Hauer im Rückblick. Und Martin Studer

Massnahmen für eine gute Futterhygiene

Futterleitungen monatlich reinigen

1. Vorspülen.
2. Kreislauf mit «Stallcip 666» (2% bei 50 bis 65°C während 30 Minuten). Temperaturvorgaben bei Kunststoffleitungen einhalten.
3. Spülen mit Trinkwasser.

Futterleitungen zwei Mal desinfizieren pro Woche

1. «Halades 01» (FiBL-gelistet, 0.5%, kalt) am Abend nach der Fütterung in die mit Wasser gefüllte Futterstände geben.
2. Futterpumpe zirka zwei Minuten laufen lassen.
3. Lösung stehen lassen bis am Morgen.
4. Die Lösung kann mit dem Futter vermischt werden.

Suppe stabilisieren

- Mit «Selco RD Mix» behandeln.
- Sicherheit bietet auch das Beimpfen der gereinigten Systeme mit Normalflora («UFA-Antifex»).

Vorgelagerte Bereiche sauber halten

- Silos, besonders auch die Trichter, zwei Mal pro Jahr reinigen.
- Schottentank und Futterständen täglich abspritzen, um Ablagerungen zu vermeiden. Voraussetzung, um gründlich und einfach reinigen zu können, ist eine Futteranlage mit «glatten» Oberflächen.
- Bei Wasserleitungen vor allem allfällige Gummischlauch-Verbindungen regelmässig prüfen und auswechseln.

Regelmässige Kontrolle

- Regelmässiger PET-Flaschentest (wenn Hefen nicht gerochen werden...). Füllt sich der Ballon über der mit Futterbrei gefüllten Flasche mit Luft, sind potenzielle Krankheitsverursacher vorhanden.

ergänzt: «Wir sind stets bestrebt, weiter zu optimieren.»

Fazit Ein erfolgreiches Hygienekonzept zieht alles mit ein – vom Silo, über den Trog, Eingang, Stall bis hin zur Sauberkeit der Tiere. Wichtig ist, dass die Hygienemassnahmen konsequent umgesetzt werden – auch wenn der Betriebsleiter in den Ferien ist. ■

Autor Gerhard Affolter, Schweine-spezialist im UFA-Beratungsdienst, 3052 Zollikofen, www.ufa.ch

Produkte der Halag-Chemie AG sind im Agro-Center Ihrer LANDI erhältlich. Mehr Infos unter www.halagchemie.ch

Arbeitskreis «Schweinemast»
Das beschriebene Halag-Hygienekonzept wurde im Rahmen des Arbeitskreises Schweinemast auf dem Betrieb Studer & Hauer vorgestellt. Nach der Stallbesichtigung und Betriebsvorstellung hat Andreas Gerber seine Tipps zur Reinigung und Desinfektion vorgetragen.

INFOBOX

www.ufarevue.ch

5 • 14